



Logistikkonjunktur im dritten Quartal 2020 auf Erholungskurs

Im dritten Quartal 2020 kann sich der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX gegenüber den starken Verlusten des zweiten Quartals deutlich erholen. Allerdings sinkt der Wert zum September im Hinblick auf die weiteren Auswirkungen der Corona-Krise wieder ab. Trotzdem ist die Prognose für das kommende Quartal noch immer positiv. In NRW glauben 35% der befragten Transport- und Logistikunternehmen an eine Verbesserung der Lage – wenngleich die Mehrheit von 58% eine gleichbleibende Lage prognostizieren. Die Werte im Bund sehen sehr ähnlich aus. Die Kosten sind nach einem Zwischentief in NRW als auch im Bund wieder angestiegen und liegen jetzt etwa beim Nullpunkt. Der Preisverfall der Branche scheint zwar gestoppt zu sein – allerdings hinkt die Preisentwicklung den nun wieder steigenden Kosten noch immer hinterher. Die Auslastung der Kapazitäten hat sich ebenfalls erholt – allerdings ist sie noch nicht bei allen Unternehmen wieder beim hohen Niveau der Vorjahre angekommen. Mit der Krise haben sich die Wartezeiten an den Rampen im Vergleich zum Vorjahr wieder verlängert. Insbesondere das Verladepersonal scheint den größten Engpass darzustellen. Die Corona-Pandemie hat die meisten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche hart getroffen. Umsatzeinbußen und das Verschieben von Projekten sind die größten Auswirkungen, die die Unternehmen spüren. Davon sind im Mittel fast 40% der Unternehmen betroffen. Auch für die Zukunft erwarten die Unternehmen weitere negative Folgen der Pandemie – ein Fünftel der Unternehmen erwartet sehr starke Auswirkungen auf ihr Geschäft in den kommenden 3 Monaten.

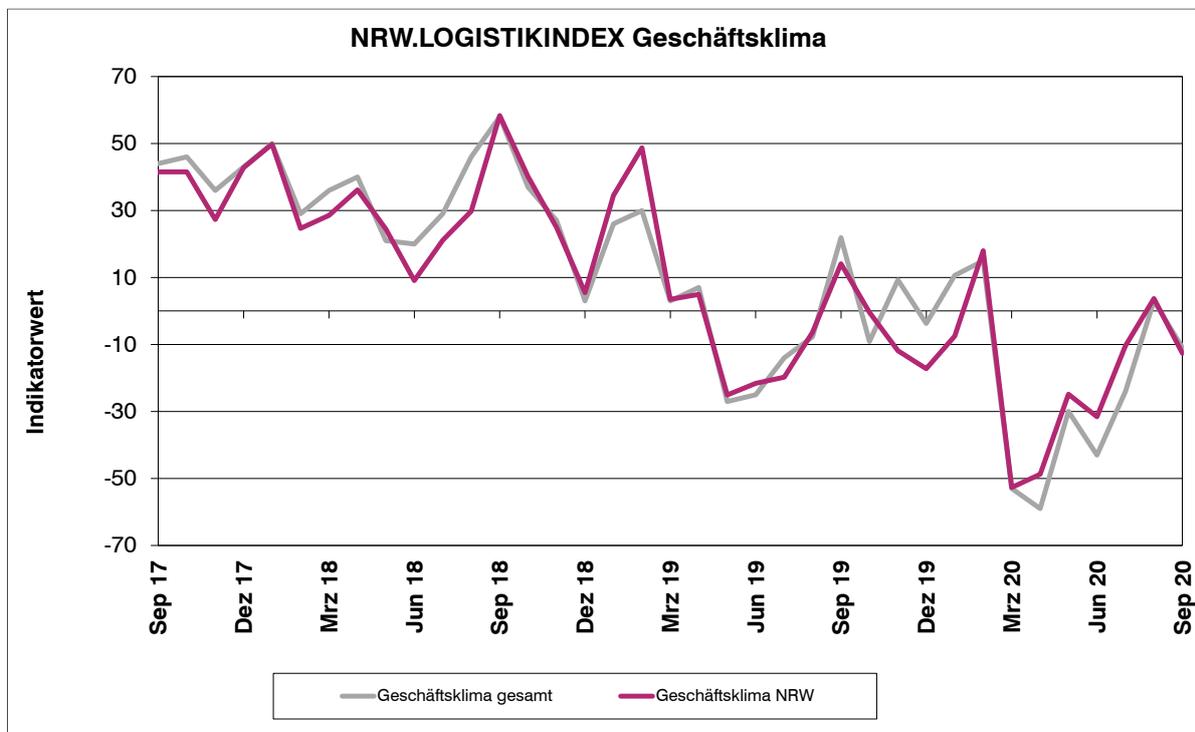


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Geschäftslage im dritten Quartal verbessert

Zu Beginn des dritten Quartals hat sich die Geschäftslage deutlich verbessert. Im Vergleich zu den Zahlen des zweiten Quartals (Juni 2020 „verschlechtert“ NRW: 48%; Bund 39%) bewerten im Juli 2020 nur noch 14% in NRW; 10% im Bund die Lage des Vormonates als schlechter. Im August setzt sich diese positive Bewertung unter den Befragten fort, um dann im September zu stagnieren. Deutschlandweit gaben jedoch fast 100% der befragten Transport- und Logistikunternehmen zum Ende des Quartals an, dass sich die Geschäftslage nicht verändert oder sogar verbessert hat.

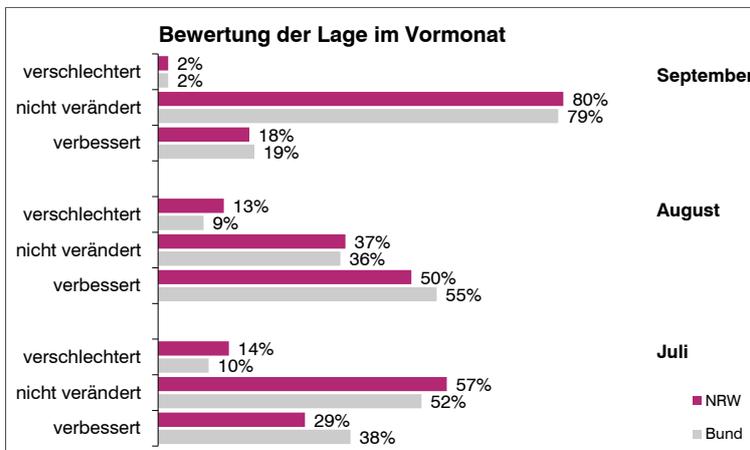


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

Für das Abschlussquartal 2020 wird eine positive Entwicklung erwartet

Für das vierte Quartal erwarten mehr als ein Drittel der Befragten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage: Im Bund gehen 33% von einer Verbesserung aus, in NRW sogar 35%. Mehr als die Hälfte der Unternehmen beider Vergleichsgruppen gehen von einem gleichbleibenden Niveau aus („gleichbleibend“ Bund: 59%; NRW: 58%). Nicht einmal mehr 10% der Befragten schätzt die Geschäftslage „schlechter“ ein.

Diese Angaben zeigen deutlich, dass die Verunsicherungen – basierend auf der Corona-Krise – abzunehmen scheinen. Bei der Einschätzung der Geschäftslage zum dritten Quartal gaben immerhin noch 41% im Bund und sogar 57% in NRW die Aussicht als „schlechter“ an (Vgl. 8% Bund; 7% NRW).

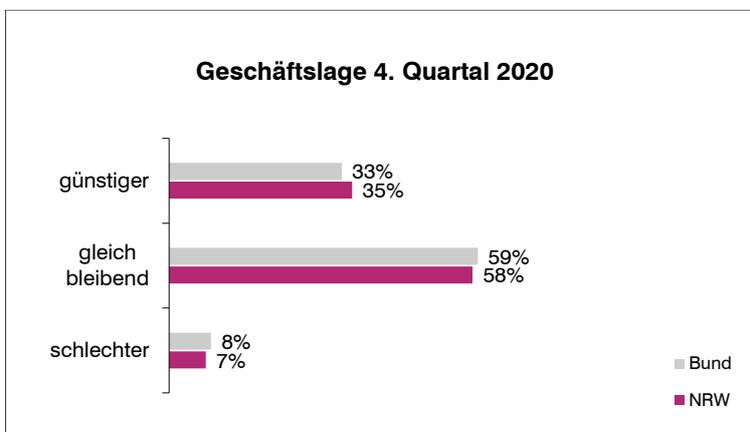


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



Kosten konsolidieren sich

Nach einer deutlichen Kostensenkung zu Beginn des dritten Quartals steigen diese wieder kontinuierlich an und pendeln sich ab August knapp oberhalb der Nulllinie ein. Während die Kosten im Bund im Betrachtungszeitraum Juli bis September insgesamt linearer verlaufen, stellen sich diese in NRW deutlich schwankender dar: Im Juli 2020 gaben 57% der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW gesunkene Preise an. Im September 2020 sind es nur noch 22%. Auf Bundesebene zeigen die vergleichbaren Werte für Juli 2020 mit 48% und September 2020 mit 26% einen flacheren Verlauf der Kostenentwicklung. Die stark abfallende Kostenentwicklung zu Beginn des dritten Quartals und die anschließende Konsolidierung gehen vermutlich auf die temporär massiv gesunkenen Energiepreise im Sommer 2020 zurück.

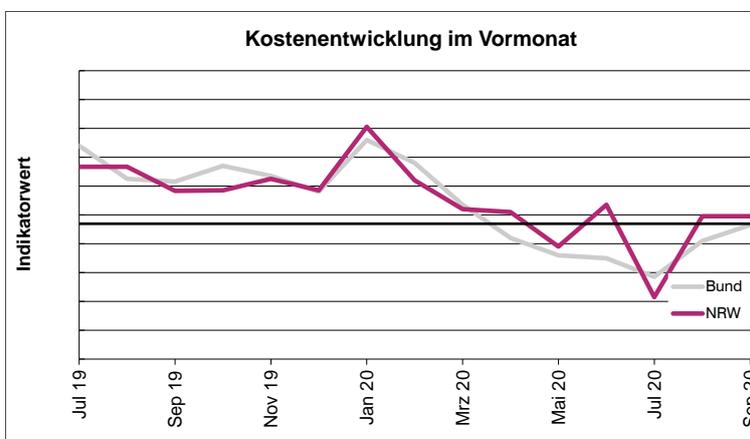


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Unveränderte Kosten im 4. Quartal erwartet

Die Erwartungen an die Kosten in den kommenden drei Monaten fallen in Bund und in NRW sehr ähnlich aus. Die große Mehrheit in beiden Vergleichsgruppen ist der Meinung, dass die Kosten unverändert bleiben (Bund 64%; NRW 62%). Der Blick auf die Erwartungen für das Abschlussquartal 2020 zeigt, dass die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene mit stagnierenden bzw. langsam wieder ansteigenden Kosten rechnen. Weniger als 10% der Befragten gehen von sinkenden Kosten aus.

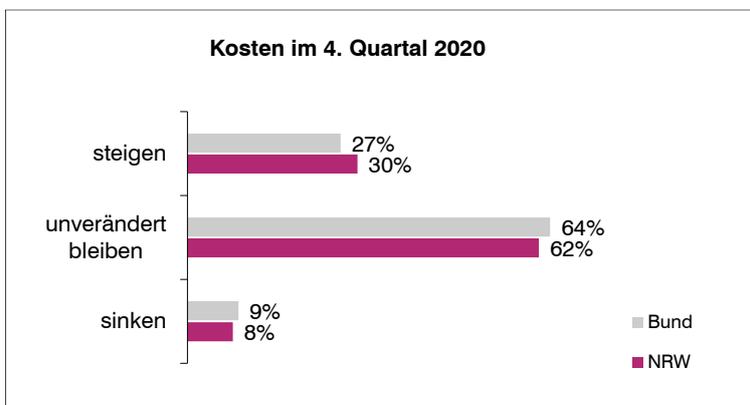


Abbildung 5:
Erwartete Kosten



Preise in NRW erholen sich im September wieder

Zu Beginn des dritten Quartals sanken die Preise sowohl im Bund als auch in NRW auf einen Jahrestiefststand. Fast jedes zweite befragte Unternehmen gibt an, dass die Preise gesunken seien (Juni 2020: 48% Bund; 57% NRW). Bereits im August beginnen die Preise jedoch wieder zu steigen und zum Ende des Quartals pendeln sich die Werte in Richtung Nulllinie ein (September 2020: 26% Bund; 22% NRW). Auffallend ist, dass die befragten Betriebe aus NRW ihre steigenden Kosten deutlich besser an ihre Kunden weitergeben konnten als die Unternehmen auf Bundesebene. Deutlich wird jedoch ebenfalls, dass die Kostensteigerungen in der gesamten Branche nicht adäquat durch ein auskömmliches Preisniveau ausgeglichen werden können und somit die Schere zwischen anfallenden Kosten und zu erzielenden Preisen für die Unternehmen weiter auseinander geht.

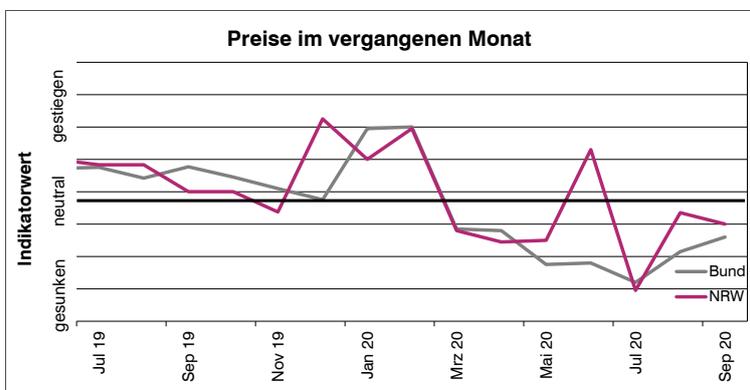


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Preisniveau unverändert für das 4. Quartal erwartet

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen erwarten mehrheitlich unveränderte Preise im vierten Quartal (Bund 64%; NRW 62%). Dabei sind die Einschätzungen sowohl im Bund als auch in NRW sehr ähnlich. Betrachtet man die Angaben aus dem dritten Quartal, erwarten die Befragten jedoch parallel auch vermehrt sinkende Preise (Vgl. drittes Quartal Bund 3%; NRW 4%) und widersprechen damit der allgemeinen Preisentwicklung, die auf stagnierende bzw. steigende Preise hindeutet. Hier zeichnen sich möglicherweise die Befürchtungen der befragten Unternehmen vor erneuten drastischen Einschränkungen ab, ausgelöst durch den Anstieg der COVID19-Infektionen seit Ende September 2020.

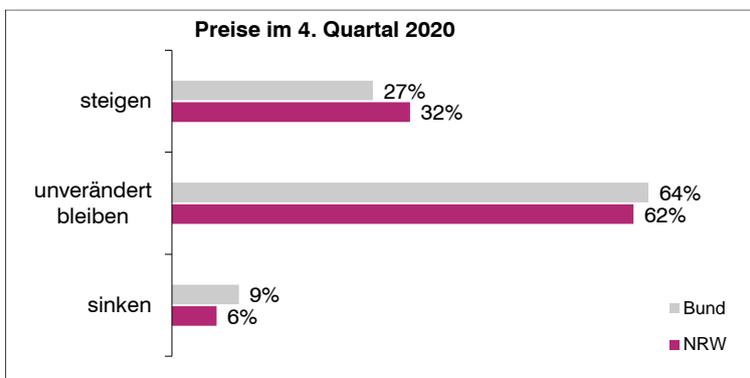


Abbildung 7:
Preiserwartung



Bessere Auslastung der Kapazitäten in NRW

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung der meisten Betriebe nicht verändert bzw. bei knapp ein Drittel aller Befragten sogar verbessert (27% Bund; 29% NRW). 19% im Bund und 23% in NRW geben eine Verschlechterung an. Befragt nach den zu erwartenden Auslastungen der kommenden sechs Monate geben sich die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche sehr positiv. Sie gehen insgesamt zu 98% von einer Beibehaltung bzw. Steigerung der Auslastung aus. Nur 2% sowohl auf Bundesebene als auch in NRW erwarten sinkende Kapazitätsauslastungen. Verglichen mit den Erwartungen des zweiten Quartals („sinkt“ Bund 29%; NRW 26%) sieht man hier eine auffallend positive Zukunftsbetrachtung der Branche angesichts des neuerlichen Infektionsgeschehens.

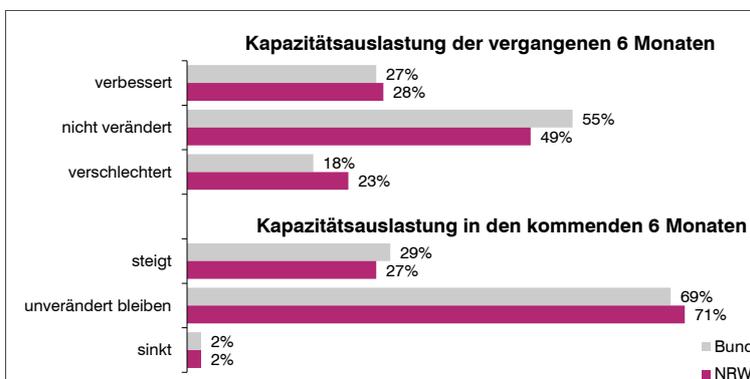


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Aktuell gute Kapazitätsauslastung

Die saisonale Kapazitätsauslastung offenbart für den Bund und NRW ein ähnliches Bild: Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen geben eine saisonal normale bzw. gute Auslastung an. 37% im Bund und 38% in NRW sprechen von einer schlechten Auslastung. Auch hier ist der Blick in das letzte Quartal interessant: Dort gaben immerhin 69% im Bund und 68% in NRW eine schlechte Kapazitätsauslastung an. Damit zeigt sich auch hier die insgesamt verbesserte Geschäftslage in den letzten Monaten, die von einer Erholung nach den Corona bedingten Einbrüchen zeugen. Ins Auge fallen ebenfalls die starken Angleichungen der Werte bei Bund und Land. Konnte NRW häufig aufgrund der hohen Dichte von Industrie, Handel und zu versorgenden Menschen mit besseren Werten punkten, so scheint dieser Vorteil aktuell keine Bedeutung zu haben.

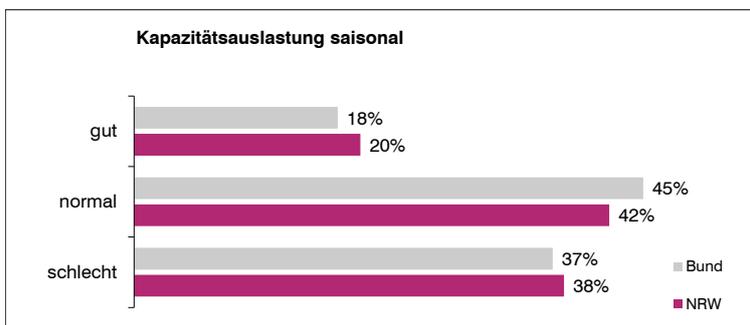


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Stärkeres Wachstum des Transportumsatzes von beiden Vergleichsgruppen erwartet

Während sich der Transportumsatz in beiden Vergleichsgruppen mit Blick auf die vergangenen drei Monate eher negativ entwickelte, wird für die kommenden drei Monate ein steigendes Niveau erwartet: Nur etwa jedes zehnte Unternehmen beider Vergleichsgruppen hatte in den letzten drei Monaten einen erhöhten Transportumsatz („erhöht“ Bund 7%; NRW 13%). In- des gaben mit 57% des Bundes und 39% des Landes NRW mehr Akteure einen verringerten Umsatz an. Wird das kommende Quartal betrachtet, zeigt sich ein deutlich positiveres Bild: Mehr als die Hälfte der Unternehmen beider Vergleichsgruppen erwartet einen Anstieg des Transportumsatzes („erhöhen“ Bund 55%; NRW 48%). Ein unverändertes Niveau erwarten im Bund 45% und im Land NRW 52% der Befragten. Einen sich negativ entwickelnden Transportumsatz erwartet keines der befragten Unternehmen. Insofern ist die Beurteilung des Transportumsatzes analog zur Entwicklung zur Auslastung zu sehen, jedoch insgesamt etwas positiver in der Detailbetrachtung.

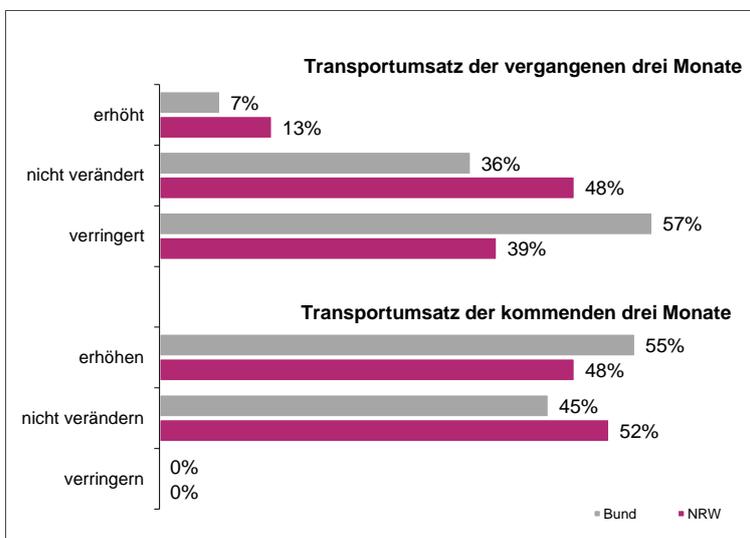


Abbildung 10:
Transportumsatz

Transportumsatz wieder auf normalem Niveau

Wurde der saisonale Transportumsatz im letzten Quartal noch deutlich negativer betrachtet („schlecht“ im Bund 80%; in NRW 78%), so zeigt sich nun eine Konsolidierung. Mehr als 70% im Bund und in NRW bewerten den saisonalen Transportumsatz als „normal“. Nur noch jedes vierte befragte Unternehmen der Transport- und Logistikbranche spricht hingegen von einem „schlechten“ Umsatz. Während kein Unternehmen auf Bundesebene den saisonalen Transportumsatz positiv bewertet, bezeichnen immerhin 4% der befragten Betriebe aus NRW den Umsatz als „gut“.

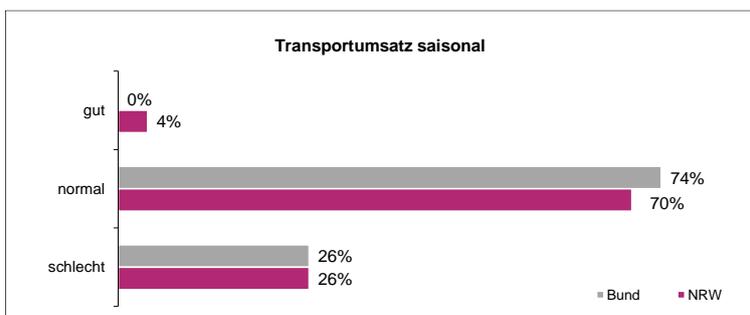


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Wartezeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr verlängert

Vergleichend zum Vorjahr haben sich die durchschnittlichen Wartezeiten an den Rampen sowohl bundesweit als auch in NRW wieder verlängert: So berichten die Unternehmen von Wartezeiten zwischen 30 Minuten bis zu 2 Stunden, während im Vorjahr kein Unternehmen Wartezeiten von mehr als 1,5 Stunden angab. 2020 sieht sich die Mehrheit der Akteure beider Vergleichsgruppen mit Wartezeiten von einer bis 1,5 Stunden konfrontiert (Bund 42%; NRW 35%). Immerhin 11% der befragten Unternehmen im Bund müssen nur noch 15-30 Minuten Wartezeit an der Rampe in Kauf nehmen.

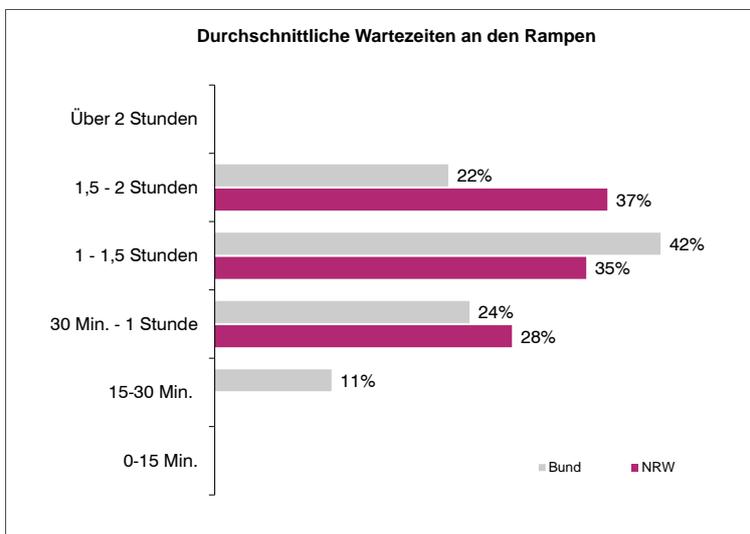


Abbildung 12: Wartezeiten an den Rampen

Mangelndes Personal führt zu den häufigsten Problemen der Dienstleister an der Rampe

Im Gegensatz zur Auswertung des Vorjahres sind zu wenig Lade- und Entladepersonal die häufigsten Probleme der Dienstleister an den Rampen im Jahr 2020. 83% der befragten Betriebe in NRW und 78% im Bund geben dies als Problem an. 2019 waren es nur 33% der Unternehmen in NRW 67% im Bund. Auf Platz zwei liegen zu starre Zeitfenster und fehlende Flexibilität, die im Vorjahr noch die Liste der Probleme anführten (2019 Bund 89%; NRW 44%). In der aktuellen Auswertung fällt die Problemquelle der baulichen Unzulänglichkeiten auf den letzten Platz. 2019 wurde es noch als relevantes Problem mit einem Platz drei beziffert. Betrachtet man zusätzliche die Problemstellung „schlechte Schichtsysteme“, die im Vorjahr nur auf dem letzten Platz war, dann kann man insgesamt von einer Fokussierung auf personelle Probleme rückschließen. Bauliche Unzulänglichkeiten wurden eventuell verbessert, so dass der beschränkende Faktor im Gesamtprozess möglicherweise vermehrt der Mensch an der Rampe geworden ist.

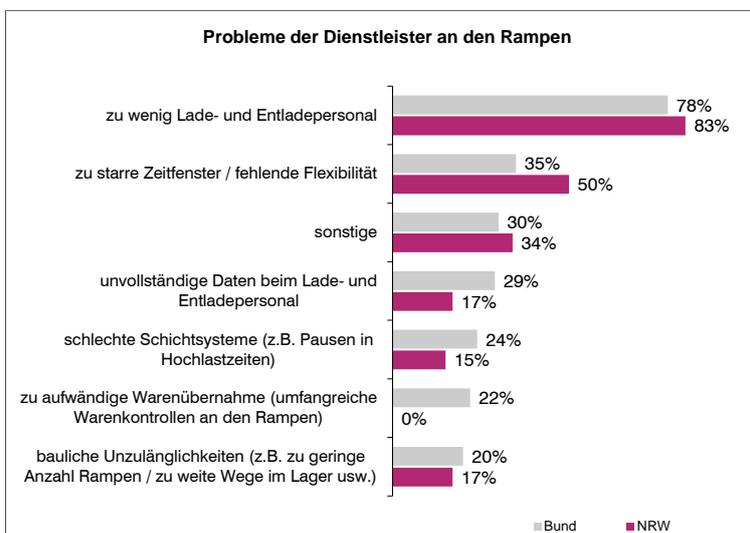


Abbildung 13: Probleme an der Rampe



Umsatzeinbußen als größte Folge der Krise

Als konkrete Folge der weltweiten Corona-Pandemie verzeichnet knapp jedes vierte Unternehmen in Bund und Land NRW „Umsatzeinbußen“. In jedem der Befragungsmonate war dies die häufigste genannte Auswirkung der Krise auf die Betriebe. Nur im August beklagten nahezu gleich viele Befragte das „Verschieben von Projekten unter Mehrkosten“ (Bund 35%; NRW 37%).

Insgesamt zeigt sich aber auch hier, dass die massiven Beeinträchtigungen durch COVID19 für die befragten Transport- und Logistikunternehmer ab September geringer wurden. Gaben noch 35% im Bund und 37% in NRW im August an, dass Projekte unter Mehrkosten verschoben werden, so berichten dies im September nur noch 22% im Bund und 25% in NRW. Hier scheint die Einschätzung der Auftraggeber vorzuliegen, dass sich die Lage insgesamt normalisiert und damit auch geplante Projekte ohne Einschränkungen wieder abgewickelt werden können.

Auffällig sind die kontinuierlich steigenden Angaben zu „Einschränkungen durch Grenzkontrollen/Einreiseverbot“: Lagen diese im Juli bei Bund 2% und NRW 4%, so steigen sie im September auf Bund 17% und NRW 16%. Dabei spielen insbesondere Einreisebeschränkungen für ausländische Fahrer eine wichtige Rolle.

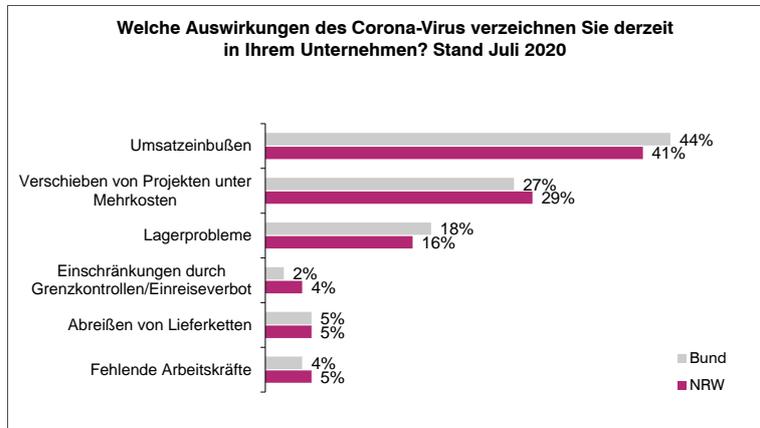


Abbildung 14: Auswirkungen des Corona-Virus/ Juli

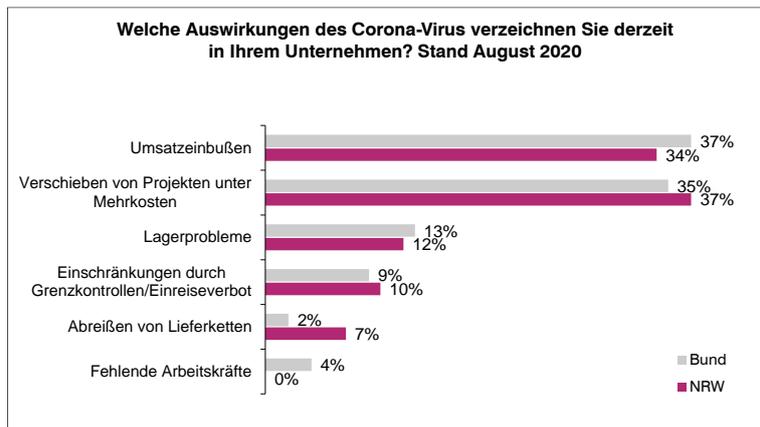


Abbildung 15: Auswirkungen des Corona-Virus / August

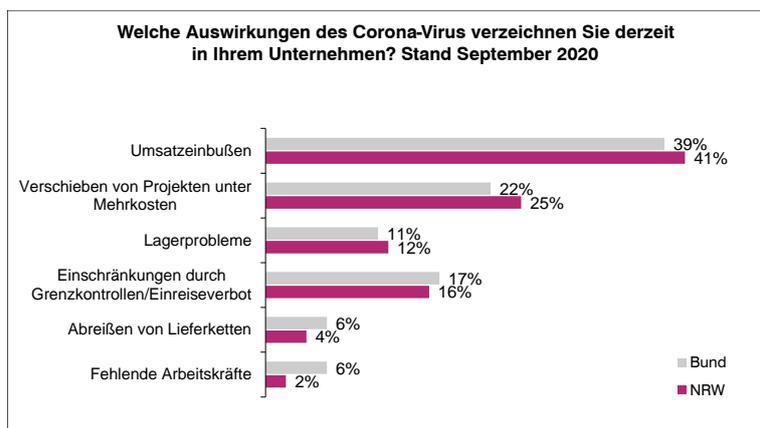


Abbildung 16: Auswirkungen des Corona-Virus / September



Viele Betriebe arbeiten wieder fast mit normaler Auslastung

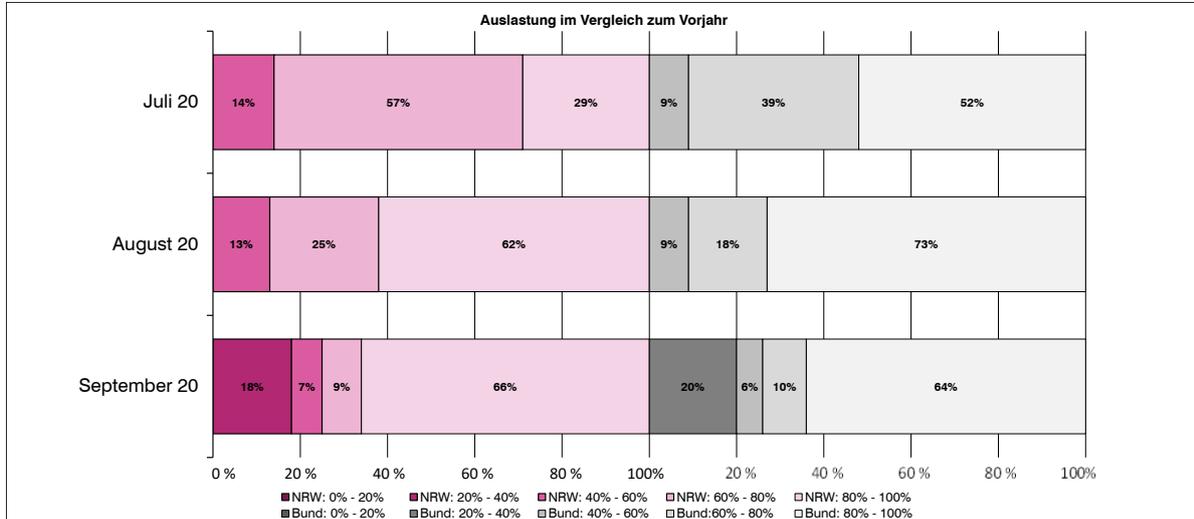


Abbildung 17:
Auswirkungen des Corona-Virus / Auslastung

Die Auslastung ihres Betriebes beschreiben 64% der Unternehmen im Bund und 66% der Betriebe in NRW mit 80% bis 100% im Vergleich zum Vorjahr. Der Großteil der Betriebe ist demnach wieder fast normal ausgelastet und beschäftigt. Dennoch ist rund ein Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen weniger als 80% ausgelastet. Betrachtet man den Verlauf innerhalb des Quartals zeigt sich eine deutliche Verbesserung der Auslastung. Gaben im Juli nur 29% der Betriebe in NRW eine Auslastung von 80 bis 100% an, so sind es im September immerhin 66%. Im Bund hingegen entwickelt sich die Auslastung nicht linear, sondern reduziert sich nach einem Höchstwert im August von 73% auf 64% im September und liegt damit am Quartalsende zwei Prozentpunkte unterhalb des Wertes in NRW.

Weiterhin starke Auswirkungen für die Betriebe erwartet

Für das vierte Quartal erwarten 45% im Bund und 39% in NRW starke Auswirkungen auf ihre Betriebe. Fast jedes fünfte Unternehmen geht sogar von „sehr starken“ Folgen für die befragten Unternehmen aus. Zum Zeitpunkt der Befragung im September 2020 geben allerdings auch 37% auf Bundes- und 40% auf Landesebene davon aus, dass die Auswirkungen nur „wenig“ sein werden und bestätigen damit die insgesamt positive Grundeinschätzung zum Ende des dritten Quartals.

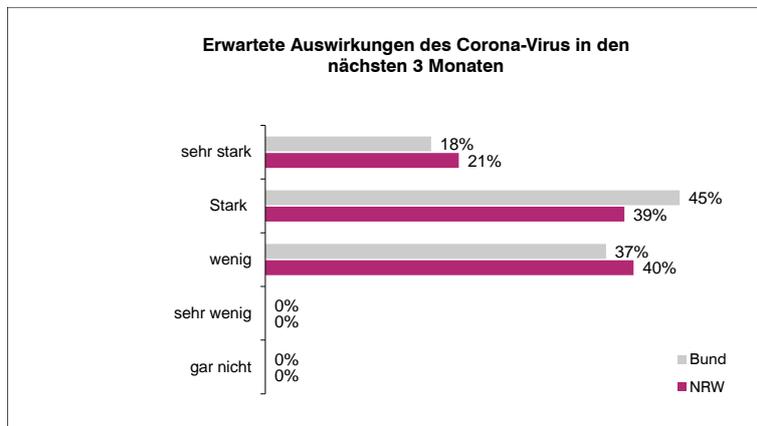


Abbildung 18:
Erwartete Auswirkungen des Corona-Virus

Im nächsten NRW.LOGISTIKINDEX werden wir die weitere Corona-Tendenzen der Monate Oktober, November und Dezember 2020 sowohl für die Unternehmen in NRW als auch im Bund betrachten und darüber informieren. Vorhersagen für das kommende Quartal zu treffen ist für die Betriebe eine Herausforderung, da die Auswirkungen und Reaktionen/ Maßnahmen in der Krise sehr dynamisch verlaufen.

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
p.abelmann@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

